Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 47

Artikel: Der tapfere Eugen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abrüstungs - Kymne

Um die Bäume ein Heer von fliegenden Blättern Huf Winters Spur!

Es rüstet auch ab, da hilft auch kein Zetern, Die Cemperatur.

In Bern rüstet ab man die "Alte Schaal" — Es war einmal!

Abrüstung auch in diversen Geschäften, Weil ohne Sukkurs, Das wachsende Defizit zu entkräften, Naht der Konkurs.

Manch einer macht drum, den drückt der Schuh — Die Bude zu.

Dur in Washington drüben, wo man kon-Abrüsten will, [ferenzelt, Wo diplomatisch man fein scharwenzelt,

Bleibt alles still.

Cheoretisch rüstet man ab, tut Uerzicht —
In der Praxis nicht!

Aus der Kinderstube

Das kleine Grittli gheit vom Stuehl abe. Die gerade zu Besuch anwesende Tante Alara fragt das weinende Aind: "Wo hesch Bibi — wo?"

"Vis-à-vis vom Buucheli!" ist die unter Schluchzen hervorgebrachte Untwort.

Wechselspiel

Vorbericht unseres Erstatters, den wir auf seine Kosten nach Washington gesandt haben. Es ist uns unbekannt, ob er wirklich abgereist ist, was auch nebensächlich erscheint, denn die Sauptsache ist weder das Reisen noch die Unwesenheit in Washington, wenn nur der Bericht so berichtet, daß nichts weiteres zu berichten ist.

Lieber Nebelspalter!

Mit Vermeidung jeglichen Wahrheitsbeweises, gang in die Sufftapfen der Leitartikler der größten europäischen Zeitungen tretend, gebe ich Ihnen ein Bild — o, "dies Bildnis ist bezaubernd schön" würde der mehr als ich bekannte Tamino mit der goldenen oder je nachdem hölzernen Sauberflote sagen - von den markantesten Persönlichkeiten und ihren Besonderheiten auf der Ubrüstungskonferenz im trockenen — o so trockenen — Umerika. (Bei der Gelegenheit möchte ich Sie bitten, da man in Washington in mehr als einer Urt verdursten kann, mir per eingeschriebenen Brief ein paar Slaschen Wein, ein Säßchen Bier und etwas Schnaps zu senden, aber bitte nicht nach Washington, da es dort konfisziert werden könnte, sondern nach Binningen bei Basel. Ich bekomme es dann auch schneller.) Also Persönlichkeiten und ihre Besonderheiten. - Da ist zunächst Gerr Briand, der rundweg (aber mehr weg als rund) erklärt: "Ich bin für Abrüstung aller Länder der Erde, Rein aus historischem Interesse, da sonst die Nachwelt überhaupt nicht mehr erfahren könnte, wie ein lebendiger Soldat aussieht oder gesehen hat, mit Ausnahme von Frankreich, das gerne erbötig ift, für jeden abgerüsteten Arieger eines anderen Staates bei sich einen neuen auszurüften. Wir wollen dafür gerne auf die Reparationen verzichten, die alle anderen Ententeländer entgegenzunehmen haben und uns damit begnügen, daß Deutschland alle Kriegskosten an uns allein zu bezahlen hat. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, dann schicke ich Ihnen den Loucheur." Das wird natürlich mirken. -

Soeben erhalte ich ein dringliches Telegramm von Lloyd George, in dem er mich ersucht, mit weiterem Bericht so lange zu warten, bis er selbst zur Aonserenz abreisen kann. Sie begreisen, daß ich einer so liebenswürdigen Lufsorderung nicht widerstehen kann und darum rüste ich für heute ab, mit dem Schwur, das nächste Mal noch wahrheitsvermeidenderen Bericht einzusenden, worauf ich mit völliger Gewissensche einen Meineid abzulegen in der Stimmung bin.

Mit hochergebener 21chtungsheit

Traugott Unverstand

Des Königs Flug

Eine moderne Ballade

Er hob sich wie ein Aldier in die Lüsse, Schnell trugen fort die Slügel ihn von Stahl. Schon roch er lächelnd wunderbare Düsse, Aufstelgend vom erträumten Königsmahl.

"Schau', Sita, unten jene hohen Küte — Das sind die braven Männer uns'rer Zunft!" Drauf sprach erregt ihr kindliches Gemüte: "Sie warten wohl auf uns're Niederkunft?"

Mit großer Aunst dann brachte der Pilote Das Sluggestell zu Tal auf freiem Seld. Man gab ihm gern die letzte Schweizer Note, Denn in der Teimat brauchte man kein Geld.

Doch leider kam es anders, als man dachte. Noch ging es gut bis kur; vor Budapest. Da aber tat man ihn in Bann und Uchte Und nahm mit roher Hand den Slüchtling fest.

Da brach das schwache Gerze Aarl dem Aleinen, Der sich als Aarl der Kühne schon gefühlt. Es löste sich sein Schwerz in stetem Weinen, Weil er den Ihron für immer nun verspielt.

Aach fernem Elland trägt ihn jeht die Welle, Wo nichts ihm bleibt als eine Ungelschnur, Und selbst der Sita blüht die Sitadelle, Der Aufenthalt auf streng bewachter Stur.

Wie flolz war er zum Timmel aufgestogen! Aun sieht er seines Lebens finstern Schluß. Die Sterne haben wieder 'mal gelogen — Es war der Todesslug des Jkarus. Snurks

Dumme Frage

"Was ist ein Seimatschutztheater?" "Ein Scheuleder! Es schützt die Seimat davor, ins Weite zu sehn!" e

Washington: Ein neuer Bädederstern geht auf!

Was rennt das Volk? Was eilt es fort? Und fährt fogar von Port zu Port? Wonach es wohl Herrn Soch gelüftet? Es wird schon wieder abgerüstet!

Das erste Mal war es im Haag. Uch Gott, was für ein schöner Zag! Noch heute den Palast bewundern die Reisenden und selbst die Slundern.

In Genf geschah zum zweiten Mal ein Sriedensorgienbachanal. Und seither wartet, auch nicht ohne, ein Haus gemächlich an der Khone.

Bekanntlich aber sind nicht zwei der guten Dinge, sondern drei. Insolgedessen will man drüben sich auch einmal im Pagen üben.

Den Gremden zeigt man dann das Haus, das tapfer hielt die Sache aus.
So schafft man für die bösen Zeiten wenigstens Sehenswürdigkeiten.

Abraham a Santa Clara

Abrüstung erfolgt auf allen Linien, Im stillen meist. Die sonst gewöhnt, recht viel zu verdienen, Sehn sich umkreist Uom Pleitegeier, man kommt in Trab Und rüstet ab!

Der tapfere Eugen

Eugen d'Ulbert, Schweizerburger, Wenn auch notgedrungen nur, Der bekanntlich groß im Können, Doch nur klein blieb von Statur, Ift zum vierten Mal getreten In den Chestand — o Gott! Wer den Schaden hat, braucht meistens Micht zu forgen für den Spott! Mit der Spanierin Carenno. Die den Slügel auch behieb, War er auch einmal verehelicht, Bis es ihn zur andern trieb. Cheirrens Xunft-Odyffeus Un den "Sels" sein Nachen fuhr. So heißt nämlich seine vierte, Eine Bagrin von Natur. Wohl ihm, gibi's mit dieser Maid Nicht — "Revolutions-Hochzeit"! e

Drudfehler

"Ich garantiere Ihnen, Sräulein, daß Sie bei Unwendung unserer Rosacrème schöne, tote (rote) Wangen erhalten werden!"

Das Allerneuste

Eigene drahtlose Sunken unseres D. P. T.-Weltberichterstatters

Zürich. Die Nachricht eines Provinzblattes, im früheren Pfauentheater gäbe es jeht mehrere Male in der Woche "Gas", hat in einigen Köpfen die Vorstellung aufkommen lassen, als hätte sich das bekannte Theater in eine Gas-Unstalt verwandelt. Wir können versichern, daß es weiterhin nur das Schauspiel betreibt und außer dem "Gas" auch noch "Noral" u. a. liefert.

Rom. Auf dem Kongreß der Sascisten, die alle Italiener fremder Länder "erlösen" möchten, wurde darauf hingewiesen, daß auch Jürich sehr viele italienische Wolkselemente besitze, auf die es keinen Anspruch habe. Das zeige sich besonders stark jeden Dienstag und Freitag auf der Bahnhosstraße. — Dem Redner scheint man schönes "Gemüse" berichtet zu haben.

Althen. Das Muster des neuesten Smyrna-Teppichs weist starke französische Einwirkung zu gunsten des türkischen Geschmacks auf. Dies wird hier bitter empsunden, und auch in London soll man unangenehm überrascht sein.

Dornach. Ein hiesiger Dichter, der durch einen jüngst erschienenen Gedichtband wirklich Ausstehn erregt hat, ist darüber sehr ungehalten, daß der Nobelpreis Unatole France zusallen soll und nicht ihm. Er tröstet sich aber mit der Vermutung, daß die Preisrichter wegen der Entfernung sein Büchlein noch nicht zu Gesicht bekommen hatten.

Paris. Wie ich erfahre, ist die "Wiedergutmachungskommission" für Eingeweihte in zwei selbständige Sektlonen zerlegt worden. Die eine hat für den raschen Wiederausban Srankreichs, die andere für die langsame Serstörung Deutschlands zu sorgen. Die letztere hat ihre Tätigkeit bereits damit eingeleitet, daß neuerdings die Vernichtung von industriellen Unlagen im Werte von vielen Milliarden und nur aus "menschlichen" Gründen gesordert wird.